

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde



Mai - Juli 2018

Nr. 45

Inhalt

4 Arbeitsprogramm PGR

5 Gremienwahl 2018

7 Gemeindefest/
Priesterjubiläum

8 Bischofsweihe

10 Gelebter Glaube

11 Sakramenten-
vorbereitung

14 Die Schöpfung
bestaunen

15 Herz-Jesu Fest

16 Gruppen/Termine

18 Abschiedsmahl

23 Spielkreise/Kurse

24 Familienzentren

28 Neue Bürozeiten

31 Gottesdienste



JEDER GLÄUBIGE IST BEGABT.
DENN DURCH DEN HEILIGEN GEIST
BIST DU, SIND SIE, BIN ICH
MIT GABEN BESCHENKT.

St. Maria Hauptbüro



Marschnerstr. 34
30167 Hannover
Tel. 65597 - 201
Fax 65597 - 209
Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 8 - 10 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Mi, Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



bis 30.06.2018
Moosbergstr. 4
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Do 14 - 17 Uhr

www.st-maria.de

Bankverbindung
St. Maria
Sparkasse Hannover
BIC: SPKHDE2HXXX
IBAN:
DE93250501800016503171

Wir sind für Sie da

Pfarrer Bernd Langer
Tel.: 65597 - 290
e-mail: pfarrer@st-maria.de

Diakon Marc Beer
Tel.: 0175 / 60 18 439

Gemeindereferentin
Jutta Golly
Tel. 65597 - 202
e-mail: jutta.golly@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen
Elke Hoppe
Birgit Lissek
Michaela Poloczek
e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Familienzentrum St. Adalbert
Leitung *Bernadette Talhof*
Tel.: 79 42 49
e-mail: fz.adalbert@st-maria.de

**Katholisch-Internationales
Familienzentrum St. Maria**
Leitung *Marianne Brodmann*
Tel.: 65597 - 600
e-mail: fz.maria@st-maria.de
Kordinatorin *Nicola Helbig*
Tel.: 65597 - 601
e-mail: koordinatorin.fz.maria@st-maria.de

**Katholisches Internationales
Zentrum Hannover (KIZH)**
Marschnerstr. 34, 30167 Hannover
Kordinierende Mitarbeiterin:
Hanna Slowinski
Tel: 65597 - 111, Mo-Fr 9-12 Uhr
e-mail: hanna.slowinski@bistum-hildesheim.de

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria,



seit Jahrzehnten gehört für mich zu den schönsten Höhepunkten des Jahres die sogenannte „Ostercollectio“. Vom Abend des Osterdienstags bis zum Frühstück am Osterfreitag treffen sich Priester und

Diakone aus den neuen Bundesländern und dem Bistum Hildesheim, die zur Priestergemeinschaft von Charles de Foucauld gehören. In einem kirchlichen Bildungshaus in der ehemaligen DDR bzw. Berlin erkunden wir die Umgebung und haben an einem Tag einen inhaltlichen Schwerpunkt.

In diesem Jahr waren wir in Berlin-Marzahn im Don-Bosco-Zentrum untergebracht. Die dortigen Salesianer und ihre 60 Mitarbeiter /innen (davon die Hälfte ungetauft) versuchen Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Gründen den Start ins Berufsleben nicht geschafft haben, eine erneute Chance zu geben. Es gibt dort Ausbildungsgruppen für Holz- und Malerarbeiten, die auch Baustellen außerhalb betreuen, sowie Angebote in den Bereichen Küche und Hauswirtschaft. Im Zentrum gibt es Gästezimmer, die von den Auszubildenden betreut werden. Für Gruppen, die eine mehrtägige Berlin-Tour planen, eine ideale Gelegenheit, die Stadt von dort aus, gegenüber einem S-Bahnhof, den man aber nicht hört, kennenzulernen und gleich-

zeitig diese Jugendlichen zu unterstützen.

In einem speziell für Beratungsgespräche ausgestattetem Bus ist das Don-Bosco-Zentrum nicht nur vor dem Jobcenter zu dessen Öffnungszeiten präsent, sondern auch am Wochenende an Orten, wo sich Jugendliche treffen. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und gute Kontakt mit den politisch Verantwortlichen (auch Angela Merkel hat das Zentrum schon einmal besucht). Früchte dieser Kontakte sind eine Zusatzbestimmung im Sozialgesetzbuch zur Förderung von zwischen Schule und Beruf schwer erreichbaren Jugendlichen und die Festschreibung von 50 Millionen Euro für diese Förderung im neuen Koalitionsvertrag.

Grundhaltung (und Einstellungskriterium) der Mitarbeiter sind die Sätze:

„Schön, dass Du da bist!“ (gilt für jeden Jugendlichen)

„Jede/r hat das Recht auf einen neuen Anfang!“

„Die, die da sind, sind die Richtigen!“

„Vor Gott gibt es keine hoffnungslosen Fälle!“

„Nicht Not verwalten, sondern Not verwandeln!“

„Liebe und Kompetenz sind Kern unserer Arbeit!“

„Den Himmel offen halten!“

Diese Sätze sind inzwischen auch von den Mitarbeiter/inne/n des Jobcenters übernommen worden.

Das Don-Bosco-Zentrum ist ein schönes Zeichen dafür, wie beherzt gelebtes Christentum die Mitwelt prägen und verändern kann. Und diese tätige Nächstenliebe ist die Umsetzung der Überzeu-

gung von Johannes Don Bosco, dem Gründer des Salisianerordens:

„In jedem ist ein Punkt, wo er für das Gute empfänglich ist!“

Und auch der Ort, wo das Don-Bosco--Zentrum steht, ist geschichtsträchtig: 1936 wurde hier zur Olympiade ein „Zigeunerlager“ eingerichtet. Die Roma und Sinti der Reichshauptstadt wurden dort zusammengetrieben, der Ort von Wassergräben, die regelmäßig mit Jauche gefüllt wurden, umgeben. Die Straße ist nach einem der wenigen Überlebenden

„Pfarrgemeinderat beschließt Arbeitsprogramm 2018“



Liebe Gemeindeglieder, im Januar, der 1. PGR--Sitzung des Jahres 2018, hatte der Pfarrgemeinderat sein Arbeitsprogramm 2018 diskutiert und beschlossen.

Damit sieht der

PGR folgende Schwerpunkte:

1. Fortsetzung der Entwicklung eines Leitbildes für die gesamte Pfarrei und ihre Kirchorte in AG, PGR und mit GA-Beteiligung
2. Abschluss des AG-Themas „Wachsende Gemeinde“
3. Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der PGR-Wahl
4. Begleitung Profanierung St. Christophorus
5. Neue Gottesdienstordnung

benannt: Otto Rosenberg, Vater der Sängerin Marianne. Gedenktafeln erinnern an die erschütternde Geschichte dieses Ortes, das Don-Bosco-Zentrum ist ein ermutigendes Symbol für Gegenwart und Zukunft.

Ihr Pfarrer

Bernd Langer, Pfr.

6. Interne Kommunikation
7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Erarbeitung des Leitbildes wurde bereits in 2017 federführend in der Arbeitsgruppe Leitbild mit einem gut besuchtem Workshop im November begonnen. Mit dem Leitbild soll die Pfarrei und die Kirchorte den Weg in die Zukunft gehen. Zu der Erarbeitung sind alle Gemeindeglieder eingeladen. Interessierte wenden sich an Regina Haack.

Die Arbeitsgruppe „Wachsende Gemeinde“ bearbeitet die Problematik der sinkenden Zahl der Kirchbesucher und der innerhalb der Kirchorte sinkenden Zahl der ehrenamtlich Engagierten. Die Situation und Gründe wurden analysiert. Überlegungen, wie weitere Gemeindeglieder für ehrenamtliche Tätigkeiten gewonnen werden können, werden angestellt. Diese Arbeit soll in 2018 abgeschlossen werden.

Am Samstag und Sonntag den 10. und 11. November finden die Wahlen der Pfarrgemeinderäte und der Kirchenvorstände im gesamten Bistum Hildesheim

statt. Hier geht es darum, die Wahlen in unserer Pfarrei organisatorisch und personell vorzubereiten, bis der Wahlvorstand Ende August gebildet ist und dann die Durchführung der Wahlen organisiert. Ich darf Sie, als Gemeindemitglieder (ab einem Alter von 16 Jahren für die PGR- und ab 18 Jahren für den KV) heute schon bitten, zu überlegen, ob Sie nicht auch für eines der Gremien kandidieren möchten.

Ein schwerer Weg wird dieses Jahr in St. Christophorus mit der Profanierung beendet. Dieses wird für St. Christophorus, aber auch für die gesamte Pfarrei eine Herausforderung, die es, so gut überhaupt möglich, zu bewältigen gilt.

In der Pfarrgemeinderatssitzung im März legte Pfarrer Bernd Langer den Entwurf einer neuen Gottesdienstordnung vor. Dieser ist weiterhin in allen Kirchorten und im PGR zu diskutieren. Danach

ist dazu eine Stellungnahme bzw Empfehlung abzugeben, sodass Pfarrer Langer die Rückmeldung berücksichtigen kann ehe die Gottesdienstordnung wirksam wird.

Generell gilt, dass man sich in Punkto interne Kommunikation immer noch verbessern kann. Dieses sieht auch der PGR so. Deshalb möchte er mit weiteren Maßnahmen die interne Kommunikation und auch seine Öffentlichkeitsarbeit verbessern.

Mit diesem Programm wird es auch dieses Jahr für den PGR keine Langeweile geben. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für eine lebendige Gemeinde. Danke vorab.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ulrich Müller,

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

"Ich glaub. Ich wähl."

„Aufruf zur Kandidatur und Wahl von PGR und KV im November 2018“

Liebe Gemeindemitglieder, am 10. und 11. November werden in den Pfarrgemeinden des Bistums Hildesheim die Gremien Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand oder auch Pastoralrat oder Teams gemeinsamer Verantwortung gewählt. Die Wahl steht unter dem Motto „Ich glaub. Ich wähl.“ In unserer Pfarrei St. Maria mit den Kirchorten St. Adalbert, St. Christophorus, St. Hedwig und St. Maria werden aller Voraussicht nach, wieder ein Pfarrgemeinderat und ein Kirchenvorstand für 4 Jahre neu gewählt. Die Gremien sind dazu da, Gemeindemitglieder an der Leitung der Pfarrei zu betei-

gen. In Mitverantwortung und Diskussion sollen gute und tragfähige Entscheidungen getroffen werden. In Zeiten eher knapper Zahlen von Priestern nimmt die Bedeutung dieser Gremien eher noch weiter zu. Deshalb möchte ich Sie aufrufen an den Wahlen teilzunehmen und mit Ihrem Votum ein starkes Signal auszusenden und so durch die Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten, diesen einen Auftrag für die nächsten 4 Jahre zu erteilen.

Wahlen bedingen aber auch Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl stellen und ohne die gar keine Wahl möglich würde. Insofern ist es auch ganz wichtig, dass sich Gemeindemitglieder aus allen Kirchorten, aus allen Gruppie-



Gremienwahlen
im Bistum Hildesheim
10./11. November 2018

www.ich-glaub-ich-waehl.de



Ich glaub. Ich kandidiere.

Für unsere Pfarrgemeinde suchen wir ab Januar 2019

befristet bis zum Dezember 2022

(Verlängerung möglich)

Kirchenvorstandsmitglieder (m/w)

Pfarrgemeinderatsmitglieder (m/w)

Sie sind

- kompetent und engagiert
- entscheidungsfreudig und zupackend
- selbstbewusst und teamfähig
- konflikt- und kompromissfähig

Es erwarten Sie

- spannende Aufgaben
- viel Verantwortung
- große Gestaltungsspielräume

Entgeltgruppe: Vergelt's Gott

Vertrag: Befristet für zunächst 4 Jahre
(kann verlängert werden)

Bewerbungen und Kontakt:

über unsere Pfarrbüros

rungen und aus allen Altersgruppen als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung stellen, ihre Ideen einbringen und mit ihrem Engagement zeigen, dass sie im Team Verantwortung für die Pfarrei übernehmen wollen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie bitten, sich als Kandidatin, als Kandidat zu melden. Es warten spannende Aufgaben mit Gestaltungsspielräumen und ein Team Gleichgesinnter auf Sie.

Bitte melden Sie sich.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auch unter diesem Link im Internet :
www.ich-glaub-ich-waehl.de

Viele herzliche Grüße

Ulrich Müller,

Pfarrgemeinderatsvorsitzender,

Tel. 0511 74 42 25

Fronleichnamsfeier

Traditionell feiert auch St. Hedwig sein Gemeindefest am Sonntag nach Fronleichnam.

Da in diesem Jahr Christophorus sein letztes Fronleichnam und Pfarrer Langer sein 30-jähriges Priesterjubiläum feiern, wollen wir in diesem Jahr alle zu einem gemeinsamen Fest einladen!

„Wie komme ich da hin und wieder nach Haus, z.B. aus Engelbostel, Schulenburg und Godshorn?“

Bitte überlegen Sie zuerst, welche Fahrmöglichkeit sich für Sie bietet, z.B. selbst mit Auto oder Fahrrad oder in der Fahrgemeinschaft mit Nachbarn o.ä.?

Erfreulich ist, dass es gute Busverbindungen an diesem Sonntag gibt, die man sogar zu einer gemeinsamen Anreise nutzen könnte:

Hinfahrt: 9.01 Uhr ab Engelbostel, Haltestelle Elbinger Str., Bus Linie 480 über die Haltestellen in Schulenburg

und Godshorn bis Haltestelle Le-Trait--Platz, umsteigen und

9.33 Uhr ab Le-Trait-Platz mit Bus Linie 470 über Haltestellen in Vinnhorst und Mecklenheider Str. bis Endstation Stöcken, umsteigen und

9.50 Uhr mit Straßenbahn Linie 5 eine Haltestelle fahren, Ankunft 9.51 Uhr am Stöckener Markt bei St. Christophorus

Rückfahrt:

stündlich: 13.22 Uhr mit Straßenbahn Linie 5 eine Haltestelle zurück bis Endstation Stöcken, dort umsteigen

13.29 Uhr mit Bus 470 über Vinnhorst nach Godshorn Le-Trait-Platz, dort umsteigen

13.46 Uhr mit Bus 480 über Godshorn, Schulenburg nach Engelbostel, dort Ankunft 13.59 Uhr Elbinger Str.

Wenn Sie gar keine Möglichkeit haben, melden Sie sich bitte bis Pfingsten im Pfarrbüro oder in der Sakristei, damit wir noch organisieren können.

Elisabeth Stieglitz, GA St. Hedwig

Priesterjubiläum

Auch wenn ich es kaum glauben kann: Es ist wirklich schon 30 Jahre her, dass ich im Hildesheimer Dom von Bischof Dr. Josef Homeyer zum Priester geweiht worden bin.

Daher lade ich Sie alle herzlich dazu ein, mit mir aus diesem Anlass Gott zu loben und zu danken.

Sonntag, 3. Juni, 10 Uhr Eucharistiefeier in St. Christophorus unter Beteiligung des englischsprachigen Chors anschließend Fronleichnamsprozession

Danach gibt es ein Gratis-Mittagessen und das Gemeindefest, zu dem ich Sie gerne begrüße.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Bernd Langer

Bischofsweihe in Hildesheim



Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ wird 71. Bischof von Hildesheim

Am 6. April 2018 hat der Heilige Vater Herrn Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ zum 71. Bischof für das Bistum Hildesheim ernannt.

Die offizielle Amtseinführung mit Bischofsweihe findet statt am:
**Samstag, den 1. September 2018, um 10 Uhr,
in einer feierlichen heiligen Messe
im Dom Mariä Himmelfahrt
zu Hildesheim**

Der Hamburger Erzbischof Dr. Stefan Heße wird der Weihe als Hauptkonsekrator vorstehen. Außerdem werden der Osnabrücker Bischof Dr. Franz-Josef Bode und der emeritierte Hildesheimer Bischof Norbert Trelle bei der Bischofsweihe (Konsekration) mitwirken. Der Apostolische Nuntius Erzbischof Dr. Nikola Eterović wird als Botschafter des Papstes in Deutschland die päpstliche Ernennungsurkunde an Bischof Wilmer überreichen.

Kurzbiografie

Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ

geboren am 9. April 1961 in Schapen (Emsland)

1967-1971 Besuch der St.-Ludgerus--Grundschule in Schapen

1971-1980 Schüler des Gymnasium Leoninum in Handrup (Emsland)

August 1980 Eintritt in die Ordensgemeinschaft der Herz-Jesu-Priester

1980-1982 Noviziat in Freiburg i.Br.

1985 Ablegung der Ewigen Profess

1981-1986 Studium der Theologie in Freiburg i.Br. und der Romanistik in Paris

1986-1987 Pastoraltheologische Ausbildung im Priesterseminar St. Peter im Schwarzwald

1987 Priesterweihe in Freiburg i.Br.

1987 – 1989 Studium der französischen Philosophie in Rom

1991 Promotion in Fundamentaltheologie in Freiburg i.Br.

1991-1993 Studium der Geschichte in Freiburg i.Br.

1993 Erstes Staatsexamen in Theologie und Geschichte in Freiburg i.Br.

1993-1995 Referendar am Windthorst-Gymnasium in Meppen

1995 Zweites Staatsexamen im Studienseminar Meppen

1995-1997 Lehrer für Religion, Geschichte und Politik und sowie Schulseelsorger an der Liebfrauenschule in Vechta

1997-1998 Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Fordham Preparatory School (Jesuit High School) in New York (Bronx)

1998-2007 Schulleiter des Gymnasium Leoninum Handrup

2007-2015 Provinzial der Deutschen Ordensprovinz der Herz-Jesu-Priester in Bonn

Seit 2015 Generaloberer der Herz-Jesu-Priester in Rom

6. April 2018: Ernennung zum 71. Bischof von Hildesheim durch Papst Franziskus

Statement

**von Diözesanadministrator Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger
zur Ernennung von Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ zum 71. Bischof von Hildesheim**

„Wunsch und Wirklichkeit: Die Ernennung von Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ zum 71. Bischof des Bistums Hildesheim zeigt, dass beides auch miteinander in Einklang stehen kann.

Als ich meinen Wunsch für einen neuen Bischof formulieren sollte, habe ich geantwortet: Einer, der in der Spur des Guten Hirten geht und darum aus einer inneren Beziehung zu Jesus Christus lebt und zugleich den Menschen zugewandt ist, nicht zuletzt denen am Rande, den Armen bei uns. Und der allen die Schönheit und Kraft des Evangeliums für den Alltag nahezubringen sucht.

Ich habe mir gewünscht, dass unser neuer Bischof Freude und Hoffnung, aber auch Trauer und Angst der Menschen von heute teilt und sich mit ihnen zusammen auf den Weg macht: auch über den engeren kirchlichen Bereich hinaus. Denn die Botschaft des Evangeliums ist nicht nur für die Christen da.

Für die Hirtenaufgabe gerade hier in Norddeutschland ist es unabdingbar, dass sich der neue Bischof von der Liebe Christi gedrängt weiß, das Miteinander aller Christen zu fördern. Auch in unserem Bistum sollte er eine pastorale Vielfalt ermöglichen, ohne die Einheit im Wesentlichen aus dem Blick zu verlieren. Dabei muss es ihm ein Anliegen sein, die Priester zu stärken und ebenso die vielen anderen, die sich im kirchlichen Dienst wie in den kleinen Gemeinden vor Ort engagieren. Und der angemessene Umgang mit Betroffenen sexualisierter Gewalt bleibt eine entscheidende Aufgabe.

Schaue ich nun auf den Menschen, den Papst Franziskus heute zum Bischof von Hildesheim ernannt hat, habe ich den Eindruck: Meine Hoffnungen finden in Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ eine starke Resonanz.

Wir haben ihn gewollt!

Dass er nun in unser Bistum kommt, macht mich von Herzen froh und dankbar.

Ich wünsche Pater Wilmer Gottes reichen Segen für seine neue Aufgabe: Seien Sie uns herzlich willkommen im Bistum Hildesheim!“

(Bischöfliche Pressestelle, Hildesheim, 6. April 2018)

Gemeinsam gelebter Glaube oder Verwaltung unseres Kulturgutes?

Es war einmal vor nicht allzu langer Zeit ein recht traditionsbewusster Verein am Rande seiner Existenz. Die Mitglieder wurden immer weniger, das Programm war scheinbar nicht attraktiv genug. Die Konkurrenz war riesig und Anleiter für neue Sparten waren nicht zu finden, aber auch nicht von allen erwünscht. Die Anfängerkurse waren ein Kernstück des Vereins, doch auch oft Streitthema, vor allem wenn es um die Integration dieser Kurse in die leistungsorientierten Sparten ging. Die vielen Verantwortlichkeiten und Aktionen des Vereins wurden von immer weniger Schultern getragen und der Zeitaufwand vieler wurde immer höher.

Man merkte zwar sehr, dass die Mitglieder an ihrem Verein hingen, doch überstiegene Erwartungen und ein subjektives Gefühl der Machtlosigkeit ließen Enttäuschung und Frustration aufkeimen. Die aktuelle Situation wurde oft mit früheren goldenen Zeiten verglichen, aber anstatt die Weiterentwicklung zu neuen Glanzzeiten zu planen, herrschte die Trauer über das mangelnde Engagement der vielen Karteileichen. Es war schwer, sich Gehör zu verschaffen und oft wurde einfach nur in Kreisen diskutiert. Der ein oder andere war kurz davor, von heute auf morgen sein ganzes Engagement niederzulegen und aus lauter Frustration der Gemeinschaft den Rücken zu kehren.

Ob der Verein es schaffte, seine Auflösung zu verhindern und zu einer zeitgemäßen, wettbewerbsfähigen Struktur zu finden, bleibt erstmal offen.

Nach einer Stippvisite bei der Erstkommunionvorbereitung Ende Februar und dem Besuch einer Pfarrgemeinderatssitzung Anfang März kamen mir folgende Fragen auf:

Ist unsere Pfarrei St. Maria ein solcher Verein?

Besteht unser Zweck darin, Angebote aufrecht zu halten?

Müssen wir uns über Mitgliederzahlen und die Anzahl der Aktiven definieren? Stehen wir am Rande unserer Existenz?

Egal, wie ihr die Fragen für euch beantwortet habt: Mein Vergleich hinkt! Wären wir ein Verein, so wäre unser Programm „Gottesliebe“, „Nächstenliebe“ und „gelebter Glaube“. Unsere Anleiter wären alle gefirmten Christen und deren Ausbilder unsere Hauptamtlichen, wie Pfarrer, Gemeindefereferentin und Diakon. Also brauchen wir uns bei dem Programm und dieser unglaublich großen Zahl an Anleitern nicht wirklich Sorgen machen, oder?

Doch!

Um unsere Nähe zu Gott:

Wie richten wir unseren Alltag auf Gott hin aus?

Um unseren Nächsten:

Wer braucht unser Mitgefühl, unsere Hilfe, unsere Gemeinschaft?

Lasst uns in unserem Alltag bitte nicht vergessen, dass wir Kein Verein sind.

Immer wieder spüre ich den Bedarf an einem regen Austausch über meinen Glauben, finde aber zu wenige Anlässe dafür. Im Gespräch mit Erstkommunioneltern begegneten mir ein hohes Mitteilungsbedürfnis über den persönlichen Glauben, sehr unterschiedliche Ansprache an Kirche und ein reger Bedarf

an glaubenspraktischer Orientierung. Die Feier unserer Sakramente bedeuten nicht nur den vorläufigen Abschluss einer kirchlich intensiven Zeit, sondern können neue Anfänge im gemeinsam gelebten Glauben sein.

In der Pfarrgemeinderatssitzung hatte ich zeitweise das Gefühl, dass man sich eher um das Verwalten bestehender Strukturen und den Verlust altbewährter Privilegien sorgte, anstatt andere Möglichkeiten der Glaubensausübung in Erwägung zu ziehen.

Jeder einzelne von uns kann unseren Glauben lebendig halten. Alleine ist es schwer, sich selbst und andere in Gedanken, Worten und Taten daran zu erinnern, dass wir Christen sind.

Ich wünsche mir so sehr eine Gemeinschaft, die den Unterschied macht:

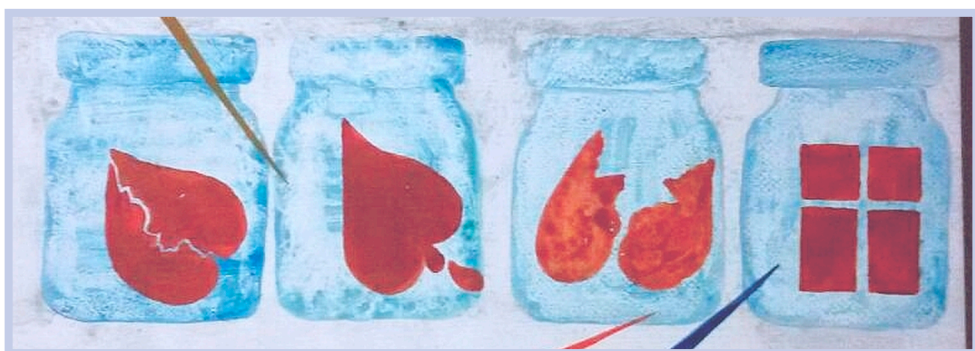
Wo wir eine große Wertschätzung untereinander spüren, verbunden im Glauben an Gott.

Wo wir mit all unseren Talenten wahrgenommen werden und diese einbringen können.

Wo jeder von uns das Gefühl hat mehr getragen zu werden als zu stützen und ein positives Menschenbild entwickeln kann.

Ist es nicht genau das, was Jesus Christus uns zusagt?

Maren Eckermann



„Konservierte Lebens- und Glaubenserfahrung“

Die Geschichte und Gedanken von Maren Eckermann haben mich an dieses Bild erinnert: „Konservierte Lebens- und Glaubenserfahrung“, das ist der Gedanke, den das Bild für mich ausdrückt.

Persönliche Erfahrungen können wir uns gewahren. So wie ein Kind auf die heiße Herdplatte fasst und danach buchstäblich begriffen hat, was „heiß“ ist, so muss

auch Glaubenserfahrung von jedem selbst gemacht werden. Als Gemeinde können wir Räume eröffnen, wo sich Menschen begegnen, einander Wegbegleiter sein und miteinander und füreinander beten. Wir können einander Wertschätzung entgegen bringen, Talente fördern, und wenn wir Jesus wirklich ernstnehmen, sogar Liebe, lieben wagen.

Mein Empfinden ist bei den ehrenamtlichen Mitarbeitenden und bei meinem eigenen beruflichen Engagement.

Unser Anliegen ist es, als Suchende und Glaubende unserer Gemeinde auch den nächsten Generationen Türen aufzuschließen.

Wie das gehen kann? Ich weiß es nicht.

In jedem neuen Jahrgang von Erstkommunion- und Firmvorbereitung ist es ein neuer Versuch, ein Hineinwagen und Fragen, was brauchen Kinder und Jugendliche? Was bewegt und interessiert sie? Womit lassen sie sich ansprechen? Wer ist in diesem Jahr von den im Glauben auf dem Weg Seienden bereit, hinzuhören und sich einzulassen, auf Angefragt werden, auf Zeit investieren, auf Auseinandersetzung? Wer hat die Kraft, Flexibilität und Zeit sich dem zu stellen?

In den beiden Vorbereitungen dieses Jahres sind wir als Katechetenteams einen stark Erlebnis orientierten Weg gegangen. Die Kommunionfamilien sind mit der Fahrt ins Bibeldorf gestartet, die Familien haben Brötchen gebacken und wir haben in St. Adalbert mit der Gemeinde Erntedank und Herbstmarkt gefeiert. Im November hatten Eltern und Kinder mit Diakon und Organisten eine Kirchenführung in St. Maria. Die Firmbewerber haben auf dem Wohldenberg ihren eigenen Auftakt in die Adventszeit geschrieben und zu Beginn der Adventszeit der Gemeinde „Advent“ durch buchstabiert. Es gab Möglichkeiten beim Krippenspiel und der Sternsingeraktion mitzumachen. Wir haben uns mit unserem Glauben auseinander gesetzt und Taufenerneuerung gefeiert. Anfang März waren die Kommunionfamilien und Ka-

techeteten im Ostergarten den Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde in der Walderseeestrasse. Bei der Chrisammesse, waren Firmbewerber und Ministranten dabei, als die hl. Öle geweiht wurden. In der liturgischen Nacht haben wir das Paschafest gefeiert, Nachtwache gehalten und Ostervorbereitungen getroffen. Vor uns liegen die Erstkommunionfeier, Pfingsten mit internationalem Gottesdienst mit anschließendem buntem Programm und die Spendung der Firmung im Juni.

Vielfalt!

Es kann gehen, aber gehen muss jede/r selber.

Sind Sie dabei, wenn wir am 5. Mai ins Bibeldorf nach Rietberg fahren? Im Bus ist noch Platz für Sie!

Jutta Golly



Erstkommunionvorbereitung in St. Hedwig
Thema: "Taufenerneuerung"

miteinander. versöhnt. leben.

Gemeinsam für ein
solidarisches Europa!



Die Schöpfung bestaunen!



Lautlos, wie selbstverständlich funktioniert das Universum des Schöpfers.

Am Beispiel eines Weinschwärmers möchte ich geniale Ideen unseres Schöpfers deutlich machen. So erscheinen aus der Entfernung heraus die Konturen eines erwachsenen Falters wie der Kopf eines Raubtieres, der Weinschwärmer wird wie ein Fuchskopf wahrgenommen. Noch viel beeindruckender ist dieser Schwärmer als Raupe. Hier täuscht er eine Schlange vor, die wild um sich schlagend offensichtlich mit über großen Augen einen möglichen Feind abzuschrecken sucht. Sollte jedoch ein Vogel unbekümmert fette Beute vermuten und darauf zu picken, so sticht er mit seinem Schnabel geradezu ins Leere. Die Augen sind in Wahrheit Hohlräume, die mit dünnen reflektierenden Hautlappen prall gefüllte Organe vorgaukeln.

Gerade in dieser Zeit in der der Mensch glaubt alles erreichen zu können, muss er feststellen, dass von unserem Planeten nur ein Bruchteil bekannt ist. Den größten Bereich, unsere Meere, haben wir noch nicht ganz erforscht, können es

auch trotz unserer Entwicklung zeitnah nicht mehr schaffen.

Wir müssen zugeben, dass wir sowohl in der Medizin als auch anderswo weit hinter unseren Ansprüchen zurückbleiben. Unsere Fehlleistungen ziehen sich durch politische, soziale und humanistische Projekte.

Es verbleibt die Erkenntnis, dass wir ohne Gottes gnädige Hilfe nichts erreichen können.

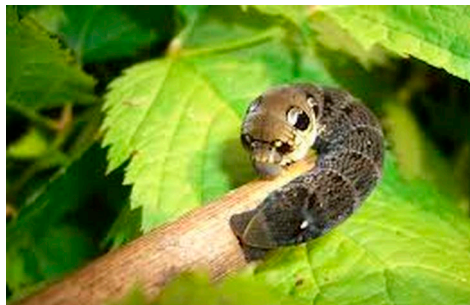
Und wieder erinnert uns ein alter Text, der unseren Glauben stärkt.

Der da heißt: *"Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. Dem will er seine Wunder weisen, in Berg und Tal und Wald und Feld."* - Joseph von Eichendorff -

Als altes Volkslied in Deutschland in vieler Munde.

Beeindruckend und schön ist die Entwicklung der Raupen, welche nach anschließender Metamorphose in der Puppe sich zum Schmetterling verwandeln. Kürzlich besuchten viele Hannoveraner und Gäste die Schmetterlingsschau im Berggarten.

pe



Weinschwärmer-Raupe in Abschreckpositur

Herz-Jesu Fest

Acht Tage nach Fronleichnam feiert die Kirche das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu. Jesus hat ein Herz für uns Menschen, ist uns herz-lich zugewandt. Manchen mag dies kitschig erscheinen, aber das Herz als Symbol der Liebe ist allen Kulturen bekannt. Die Herz-Jesu-Frömmigkeit wurde besonders vom Jesuitenorden in der Barockzeit ausgestaltet. Das durchbohrte und damit offene Herz des Gekreuzigten war zudem ein Symbol für den Gewaltverzicht und die Friedensliebe, die Jesus verkündet hat. 1919 wurde die allen Paristouristen bekannte Basilika Sacré-Cœur (übersetzt „heiliges Herz“) nach den Schrecken und Umwälzungen des Ersten Weltkrieges als Mahnmal und als Ausdruck der Hoffnung auf Frieden eingeweiht.

Das Herz-Jesu-Fest wird in manchen Gemeinden jeden Monat gefeiert – als Gedenken an den Sterbetag Jesu jeweils am ersten Freitag und in Verbindung mit der Krankenkommunion, die zu alten, pflegebedürftigen und kranken Menschen gebracht wird. Wo dies geschieht, ist es eine gute Verbindung: Die liebende Zuwendung der Kirche zu leidenden und kranken Menschen hat ihren Ursprung schlicht und ergreifend in der liebenden Zuwendung Jesu zu den Menschen – mit dem Herz als Symbol.

Als Papst Franziskus für die Weltkirche ein „Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen hat, da lag ihm genau das am Herzen: die Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu den Menschen in alle möglichen Winkel der Welt und zu allen Menschen zu tragen. Dieses Jahr liegt nun schon länger



zurück. Der Auftrag zu Liebe und Barmherzigkeit bleibt. Er ist nicht an ein Jubiläumsjahr gebunden, sondern der Kirche ins Stammbuch geschrieben. Er geht aus „dem geöffneten Herzen des Erlösers“ hervor, wie es die Texte des Festgottesdienstes poetisch ausdrücken. Wie gesagt, mag auch die klassische Herz-Jesu-Frömmigkeit vergangener Jahrzehnte oft als süßlich erscheinen und vielen nicht mehr viel sagen: Ihr Inhalt und ihr Auftrag sind aktuell wie eh und je: Gott liebt den Menschen. Und die Kirche versucht, manchmal zaghaft, manchmal stümperhaft, aber sie versucht es trotz aller Rückschläge immer wieder, diese Liebe Gottes zu den Menschen in Worten, Taten und Zeichen erfahrbar zu machen. Aus der Feier dieses Hochfestes schöpft die Kirche Kraft, das göttliche Herz nachzuahmen.

Übrigens: Auch unser neuer Bischof Dr. Heiner Wilmer ist Herz-Jesu-Priester (so heißt seine Ordensgemeinschaft).
Bernd Langer, Pfr

Gebete/Andachten

St. Adalbert

Bibelkreis

2. + 4. Do, nach der 18 Uhr Messe

Ev. Kapelle Godshorn

Do 18.30 Uhr ökum. Andacht

Maiandachten

St. Adalbert

freitags, 18 Uhr

St. Hedwig

Mi 9.,23.,30.5.

am 30.5. mit Mai-Umtrunk

Schlesische Mairdacht

in **St. Clemens**

Mi 16.5., 18 Uhr

anschl. Bratwurst und Getränke

Messdiener

St. Maria

Katrin Brauner Tel. 373 90 579

St. Hedwig

Maren Eckermann Tel. 63 17 84

St. Adalbert

Anja u. Martin Hagemeyer Tel. 79 21 11

Geländepflege

St. Adalbert: Peter Klötzer

St. Christophorus: Leo Augustynowski

St. Hedwig: freitags ab 8 Uhr

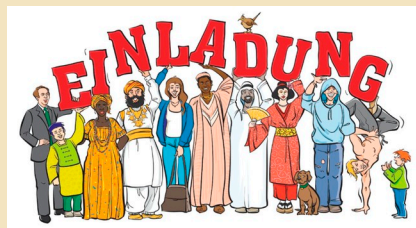
Tischtennis

St. Adalbert

Do 19-21 Uhr

Herr Kassner, Tel. 271 51 35

Herr Wittwer, Tel. 75 21 45



Die Welt wird nicht bei unseren Festen zu Gast sein, aber hoffentlich viele Menschen aus ganz verschiedenen Regionen der Erde. Das wünschen wir uns und dazu möchten wir ganz herzlich einladen. Um uns besser kennenzulernen, um miteinander zu reden, zu feiern, fröhlich zu sein. Dass wir Gemeinde als einen Ort erleben, wo alle willkommen sind.

Internationaler Gottesdienst in St. Maria

Sonntag, 20. Mai, 11 Uhr

unter Beteiligung aller Missionen des KIZH

anschließend Internationales Fest mit Mitbringbuffet

Gemeindefest und Priesterjubiläum

Sonntag, 3. Juni, 10 Uhr HL. Messe mit

Fronleichnamsprozession

anschl. Gemeindefest

Für das Salat- und das Kuchenbuffet brauchen wir Spenden.

Bitte tragen Sie sich in die in allen Kirchorten ausliegenden Listen ein!

Imbiss in St. Hedwig

Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr HL. Messe

12 Uhr Imbiss

Samstag, 23. Juni, 17 Uhr HL. Messe

18 Uhr Grillen

anschl. WM-Fussballübertragung

Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff, Di 14 Uhr

St. Christophorus

Uta-Maria Nieländer Tel. 79 68 83

3. Mi 15 Uhr Hl. Messe

anschl. Begegnung

Ab August 2018 in St. Adalbert!

St. Hedwig

Helga Sisolefsky Tel. 78 12 71

Do 15 Uhr Hl. Messe anschl. Begegnung

Sommerferien: 2.7.-3.8.

St. Marien

Mo + Mi 14 Uhr, Kartenspiel und Kaffee

Mo 15.30 Uhr Gymnastik

Frauen

St. Adalbert

Christa Murawa Tel. 79 29 11

St. Christophorus

Bärbel Schaper Tel. 75 64 95

Mo., 28.5. Maiandacht

Eine Fahrradtour ist für Juni geplant.

St. Hedwig

Bärbel Grundey Tel. 78 91 81

Hedy Hau Tel. 63 33 79

Mi., 16.5. Fahrt zur Schlesischen Maiandacht in St. Clemens

Anmeldung bis 13.5.

Mi., 20.6. Besuch im Küchenmuseum

Anmeldung bis 27.5.

Teilnehmerbeitrag: 15,50€ für Führung und Kaffee

Mi., 8.8. Grillen mit den Frauen aus St. Andreas

Männer

St. Marien

Herr Brauner Tel. 70 11 728

2. Di im Monat 18 Uhr

So nach Hl. Messe

St. Christophorus

Alexander Kolka Tel. 0177 260 72 28

Samstag nach der Hl. Messe

Dämmerstetten für alle

St. Hedwig

Klaus Stieglitz Tel. 74 86 16

1. Fr. im Monat

19 Uhr Hl. Messe anschl. Begegnung

Familienkreis

St. Adalbert 1. So 11 Uhr

Kinderkirche / anschl. Imbiss

Dominik Wippler Tel. 590 44 73

St. Hedwig

Elisabeth Stieglitz Tel. 74 86 16

Vinnhorster Share & Care Quilter

Dienstag 14-tägig gerade Wochen

Gabi Eckermann Tel. 63 17 84

Arbeitskreise

Ökumene Nordstadt

1. + 3. Sa 16-18 Uhr Keller St. Maria

Zugang über Parkplatz Weidendamm

K. Nikolaides Tel. 0176 50 65 36 48

Abschiedsmahl in St. Christophorus

Gründonnerstag haben wir zum letzten Mal in St. Christophorus Pessach gefeiert.

Vormittags war Michaela Poloczek unsere Hausmutter mit Veronika, Bianca und Paulina Henke aktiv um das Lamm zuzubereiten und den Festsaal herzurichten. Christina Kipka hat das Charuseth (ein Mus aus Äpfeln, Mandeln, Nüssen und Zimt, das an die Lehmziegel der Sklavenarbeit erinnert) vorbereitet.

Wie in den vergangenen fünf Jahren haben wir, wie unsere jüdischen Schwestern und Brüder mit dem Paschamahl an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten erinnert. Wir haben die Texte aus dem Buch Exodus von der Sklavenarbeit, vom Ruf zum Aufbruch und vom Durchzug durchs rote Meer gehört. Der Jüngste am Tisch, Moritz Henke, stellte nach der Tradition dem Hausvater, wie in allen Jahren Bernward Hirschberger, die Fragen: Was ist in dieser Nacht anders als in allen anderen Nächten? Warum essen wir Bitterkräuter und ungesäuertes Brot? Gemeinsam haben wir die Erklärungen gelesen, gehört und nachvollzogen. Während des Mahles wurden vier Becher Wein als Zeichen des Bundes eingeschenkt und gelehrt. Ein Becher steht gefüllt für den Propheten Elija auf der Tafel. Das ist wohl der Becher gewesen den Jesus beim Abschiedsmahl genommen hat und seinen Jüngern zur Erinnerung an sich gegeben hat.

Bärbel Schaper und Paul Köster haben während des Mahles wieder die Gebetswache in der Kirche übernommen.

Die ganze Nacht hindurch haben wir in der Kirche nach dem biblischen Vorbild

des Betens und Wachens im Garten Gethsemane Nachtwache gehalten mit stillen Gebet, Singen, Hören und Lesen von Texten auf der Suche nach der je eigenen Jesusbegegnung und verbunden im fürbittenden Gebet mit anderen.

Im Pfarrheim gab es die Gelegenheit eigene Osterkerzen zu gestalten, Gespräche zu führen und traditionell wurden die Vorbereitungen für die Ostergapen (das Backen der Osterlämmer und Färben der Ostereier) von den Teilnehmern der liturgischen Nacht übernommen.

An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank allen Teilnehmenden und Durchführenden. Ohne Euch wäre es nicht möglich gewesen und mit Euch war es beeindruckend schön. In diesem Mahl und dieser Nacht war deutlich spürbar, dass es unser letztes Ma(h)l war. Ein: "nächstes Jahr sehen wir uns wieder in St. Christophorus", kann es nicht geben. Damit sind wir im Schmerz und in der Dunkelheit des Karfreitags angekommen.

Aber so sollte diese liturgische Nacht nicht enden.

In der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde in der Walderseestrasse gab es in diesen Wochen der Passionszeit Führungen durch eine biblische Erlebnisausstellung. Der leitende Pastor Dr. Michael Rohde konnte gewonnen werden uns am Karfreitag um 6.00 Uhr durch die Ausstellung zu führen. Nach dem Paschamahl und der durchwachten Nacht traten wir vor den Richterstuhl des Pilatus und waren eingeladen nachzuspüren was Pilatus, Jesus, oder die Umstehenden in dieser Szene bewegt haben mag.

Dann standen wir draußen unter einer Jurte am brennenden Kohlenfeuer und hörten den Verrat des Petrus. Kurz darauf fiel unser Blick auf ein schlichtes Birkenkreuz. Der eindrucksvollste Moment der Ausstellung begann: im Dunkeln stiegen wir Treppen hinauf und wurden in der Dunkelheit angehalten. Dr. Rohde forderte uns auf, jeweils einzeln das Grab zu betreten, weil jeder von uns auch alleine durch den Tod gehen wird. Wenige Stufen führen in die Grabkammer und völlige Dunkelheit umfängt einen. Klar wird, im Tod hat alles sein Ende, allen Wollen und Sehnen, jeder Schmerz.

Und dennoch gibt es etwas was mich trägt und hoffen lässt und so steigt man an der anderen Seite Stufen hinauf ins Licht, sieht Blumen und hört Vogelgezwitscher. Es gibt ein danach! Hoffnung erfüllt sich! Eine zutiefst beeindruckende Erfahrung.

„Meine Hoffnung und meine Freunde“ konnten wir wohl müde und doch froh über die gemachten Erfahrungen singen.

Unsere Frühstücksbrötchen durften wir dann auf einen liebevoll für uns gedeckten Tisch stellen und mit dem Pastor teilen, der sich auch für Gespräche mit unserer Gruppe noch Zeit nahm. Der Gemeinde und Pastor Dr. Rohde sind wir dankbar für den besonderen Ausklang, den unsere letzte gemeinsame Nacht an diesem Karfreitag haben durfte.

Jutta Golly

Ostern

in St. Christophorus?

Was hat mich bewegt die Osterkerze für St. Christophorus in dieser Art zugestalten?

Tod und Auferstehung. Zwei elementare für uns Christen zusammengehörende Dinge. Auch wenn es oft schwer fällt, immer wieder beten und singen wir, dass nur durch Tod Neues entstehen kann.

Auf der Osterkerze ist die Fassade unserer St. Christophoruskirche zu sehen. Das Kreuz ist in den Mittelpunkt gerückt. Die Jahreszahlen 1962 und 2018 markieren A und Ω , Anfang und Ende.



Doch hinter dem Kreuz geht die Sonne auf. Auf den nackten Mauern wächst etwas.

Hoffnung - Ostern!

Nachdem die letzten Jahre in St. Christophorus für mich manchmal etwas von Sterbebegleitung hatten, hoffe ich darauf, dass jetzt was Neues entstehen kann und wir in unserer Gemeinde ein Stück Ostern miterleben dürfen.

Michaela Poloczek



Nordstadt Apotheke

Ursula Kuklinski-Schnare

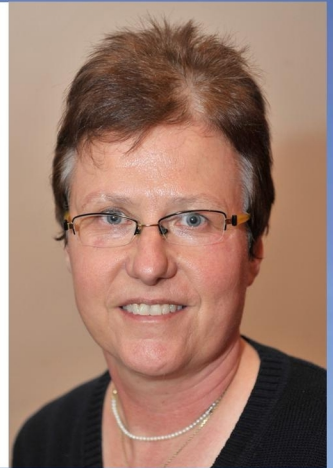
www.nordstadt-apotheke.de
schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53

Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 08.00 - 19.00 Uhr

Samstag 09.00 - 14.00 Uhr

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitäts-haus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin *Ursula Kuklinski-Schnare*



Faith Post



Wer bist du, Gott?

Manchmal weiß ich das
wirklich nicht.

Dann geht bei mir alles
drunter und drüber und
ich weiß selbst nicht,
was mit mir los ist.

Wo bist du dann, Gott?
In deinem Wort höre ich
von dir und versuche,
dir zu vertrauen.

Und manchmal spüre
ich dich und dann
weiß ich noch nicht,
wer du bist, aber
wie du bist
und wo du bist.

Du bist die Liebe,
die mir nahe ist.
Gerade im Leid,
denn du hast
für uns gelitten.



Foto: Peter Kane

Bethel im Norden



- Beratungszentrum
- Ambulanter Pflegedienst
- Stationäre Pflege
- Betreuungsleistungen nach §45 b SGB XI
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenwohnanlage
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege

Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patient/innen in der Ambulanten Pflege, in der Tagespflege sowie in der Psychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5
Telefon: 0511 7428-22 · E-Mail: david.scholz@bethel.de

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Burg / Herrenhausen, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-48 · E-Mail: ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg

Wernigeroder Weg 26 · Telefon: 0511 750098-15
E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Tagespflege Friedrich-Wasmuth-Haus

Eichsfelder Straße 54 a · Telefon: 0511 27188-800
E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Ambulante Psychiatrische Pflege

Kopernikusstraße 7 · Telefon: 0511 92027599
E-Mail: dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Trauungen

*Thomas Bauer &
Sandra Handke*

*Antonio Mauro &
Saskia Herzog*

*Riccardo Cadoni &
Raffaella Diolosa*

*Christian Benjamin
Podszus &
Helen Bielek*

***Wir wünschen
Gottes Segen
auf dem gemeinsamen
Lebensweg!***

Solarergebnisse

Hiermit veröffentliche ich die Solarergebnisse von Jan – März 2018:

Januar 425 KWh
Februar 1379 KWh
März 2124 KWh

Dieses ist doch für den Anfang des Jahres schon mal recht brauchbar. So können wir gespannt sein wie sich der Rest des Jahres entwickelt.
Nordmeyer

Spielkreise und Kurse

**Kath. Familienzentrum
St. Adalbert**
Begegnungsstätte

Mo + Fr, 9.30-11.00 Uhr
"Gemeinsam Wachsen"
Offener-Eltern-Kind Treff

St. Christophorus
Pfarrheim
Mi 9.30-11.00 Uhr
Spielkreis (0-3 J.)
Stefanie Körner
Tel. 271 49 41

St. Hedwig
Pfarrheim 1. Stock

Mo 17.30-19.00 Uhr
Mi 18.00-19.30 Uhr
Yoga für Erwachsene
Kontakt: Isolde Dankenbrink
Tel. 0179-1038983
Di 18.00-19.00 Uhr
Gymnastik
Kontakt: Helga Sisolefsky
Tel.: 781271

**Kath. Familienzentrum
St. Maria**
Tel. 65597-601

Mo 9.00 - 10.30 Uhr
„Gemeinsam Wachsen“
Offener Eltern-Kind-Treff
mit pädagog. Begleitung

Di 9.00 - 11.30 Uhr
Offener Nähkurs für Eltern
mit Sengül Akyol
Di 9.30-10.15 Uhr
Tanz und Ballett
für Kinder ab 4 Jahre
mit Pia-Doreen Brandt
Di 14.00-15.00 Uhr
Musikal. Früherziehung
mit Frau Deeken

Mi 9.00 - 11.00 Uhr
offenes Elternfrühstück
mit Sevgi Tani

Do 9.30 - 11.00 Uhr
Kinderwagen-Café
für Schwangere und Eltern
mit Baby´s
mit Carolin Richter



*Lene Sophie Bresemann
Mia Sophie Armgardt
Marlene Maria Lison
Moritz Eilers
Dario Alesso
Paul Vincent Hofheld
Eneas Coenen*

**Herzlich Willkommen in
unserer Gemeinde!**

Fr 8.30-10.30 Uhr
Eltern-Café
mit Frau N. Helbig
1. Fr im Monat 10.30 Uhr
"Tag der Offenen Tür"
für interessierte Eltern

Kinderkirche

St. Adalbert
1. So, 11 Uhr, in der Krypta

St. Hedwig
4. So, 11 Uhr, im Pfarrheim,
1. Stock, So. 27.05.

Wir erfahren in kindgerechter Art von Jesus und Geschichten aus der Bibel. Zum Vater unser gehen wir in die Kirche, um mit der Gemeinde den Gottesdienst zu feiern. Anschließend laden wir zum Imbiss ins Pfarrheim ein.
(Nicht in den Ferien!)

Kindertagesstätte St. Katharina

Katharina von Schweden

Wie jedes Jahr haben wir am 24. März in unserer Kita St. Katharina wieder Namenstag gefeiert.

Die Heilige Katharina von Schweden (*1331; + 24. März 1381) wirkte als Äbtissin in dem südschwedischen Kloster Vadstena am Vätternsee. Sie war die Tochter der Heiligen Brigitta von Schweden (*1303; +1373), welche den „Brigittenorden“ gegründet hat. Gemeinsam mit ihrer Mutter setzte sich Katharina von Schweden für die Verständigung innerhalb der christlichen Glaubensgemeinschaft, für die Gleichberechtigung der Menschen sowie für friedenspolitische Belange ein.

Zudem gilt die Heilige Katharina von Schweden als Patronin gegen Fehl- und Frühgeburten sowie Überschwemmungen.



Anlässlich unseres Namenstages haben wir die Familien in unserer Einrichtung über die Heilige Katharina von Schweden informiert. Die Orientierung an Gleichberechtigung und Frieden sowie das Eintreten für einen (inter-)religiösen Dialog stellen für uns wesentliche Grundpfeiler in unserer täglichen Arbeit dar. Aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen alljährlich der Heiligen Katharina zu gedenken und diese wesentlichen Werte weiterzugeben.

Das Team der Kita St. Katharina



Paulstr. 13 | 30167 Hannover | Tel.: 0511 65597-600 | familienzentrum@st-maria.de

„Reise um die Welt“

Nachklang zur Projektwoche im Familienzentrum St. Maria

Für eine Woche innerhalb der Osterferien haben die Kinder, Familien und Mitarbeiter eine „Reise um die Welt“ unternommen.

So haben alle Kinder aus der Krippe, den Kindergartengruppen und dem Hort verschiedene Kontinente, Länder und Städte kennengelernt.

Zum Teil wurden wir tatkräftig von den Familien unterstützt. So gab es z.B. Speisen und Musik aus Botswana; Milchreis, traditionelle Kleidung und Besuch aus Indien; Tänze aus Kolumbien, und vieles mehr!

Außerdem interessierten wir uns für die Herkunft der Kinder, deren Eltern und



Großeltern. Zu diesem Zweck gab es große Karten im Haus von der Welt, von Deutschland und den Stadtplan von Hannover.

Hier sollten sich die Eltern mit Fähnchen und Klebepunkten eintragen. Dadurch entstand reichlich Gesprächsstoff für alle Beteiligten.

Darüber hinaus wissen wir jetzt, dass die Familien unseres Zentrums aus 36 Ländern von 4 Kontinenten kommen. Innerhalb Deutschlands zog es Familien von Föhr bis Stuttgart, bzw. von Kleve bis Frankfurt a.d. Oder zu uns ins Familienzentrum.

Unsere Kinder kommen täglich nicht nur aus der Nordstadt, sondern von Vinnhorst bis Badenstedt, bzw. von Stöcken bis Kirchrode, wenn man jeweils die weiteste Stadtentfernung benennt.

Zur Abschlussfeier der Projektwoche, zu der alle Familien und Interessierte eingeladen waren, konnten dann zahlreichen Fotos, Bauprojekte, Speisen, Musik, usw. bestaunt werden.

Zum gemütlichen Austausch hat uns dann auch noch der Förderverein mit leckeren Waffeln verwöhnt!

*Nicola Helbig,
Kordinatorin des Familienzentrums St. Maria*



Fußballweltmeisterschaft 2018 in Russland
Wir sind live dabei!
Alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft
werden in St. Hedwig und St. Christophorus übertragen.



Alles aus einer Hand:
Unsere ambulante
Pflege, Beratung,
Betreuung,
hauswirtschaftliche
Versorgung und
vielen mehr!

Deutsches Rotes Kreuz 

Pflege braucht Vertrauen



DRK-Pflegestützpunkt
Herrenhausen
Telefon: 0511 27944938

www.drk-pflegedienste.de

Chrisammesse 2018

Am 28. März war es wieder soweit: Das Weihen des Chrisam-, Katechumenen- und Krankenöls in Hildesheim.

Dieses Fest konnten wir uns natürlich nicht entgehen lassen und so fuhren Ministranten und Firmbewerber/innen mit insgesamt zwei bis auf den letzten Platz belegten Pkws, die von Jutta Golly und Peter Klötzer gefahren wurden, bei leichtem Regen zum Mariendom. Dort angekommen, trotzten wir alle tapfer dem Regen und probierten die verschiedenen Angebote und Aktivitäten rund um den Dom aus. Dazu zählt der mehr oder weniger geglückte Versuch, Stockbrot zu machen, Glückskekse Weisheiten zu entlocken oder Mikrowellen-Popcorn geschenkt zu bekommen.

Danach hieß es dann aber schon Gewänder anziehen. Obgleich wir die Verteilung der Aufgaben während der Messe, wie beispielsweise das Öl-Tragen, verpasst hatten, zogen wir uns unsere Gewänder an und reihten uns unter die



zahlreichen Ministranten ein.

Wir waren sechs von fast einhundertfünfzig Ministranten die mit vielen Jugendlichen zwei Stunden, die von und für Jugendliche gestaltete Messe gefeiert haben.

Im Anschluss konnten sich die knurrenden Mägen dann an kostenlosen Salami- und Käsebrötchen satt essen. Alles in allem ein erfolgreicher und den Glauben stärkender Tag. Uns hat es Freude gemacht.

Martin Hagemeier

Messdienerausbildung

Treffen: samstags 16 Uhr, Termine und Kirchort nach Absprache



15.5. St. Hedwig / 9.6. St. Adalbert / 23.6. St. Maria

Anmeldungen an maren.eckermann@web.de

Aktuelles

aus der Gemeinschaftsunterkunft Alt-Vinnhorst

Vor 2 Jahren kamen ca. 130 geflüchtete Menschen in die Unterkunft in Vinnhorst – nun ist für einige der ersehnte Zeitpunkt gekommen, in eine eigene Wohnung ziehen zu können. Einerseits geht damit ein Traum in Erfüllung, andererseits ist dies eine große Aufgabe, die bewältigt werden muss. Eine leere Wohnung muss gefüllt werden mit notwendigen Möbeln, Küche, Elektrogeräte, Hausrat, Gardinen, Bettwäsche, Handtücher, Und es ist gut, jemanden an der Seite zu haben, z.B. für Transport, Aufbau, auch mit dem notwendigen Werkzeug, damit der Umzug zügig erfolgen kann, denn es gibt dafür zeitliche Vorgaben.

Beim Lesen ahnen Sie die Fragen: Haben Sie in Ihrem Haushalt gut erhaltene Möbel, funktionierende Geräte u.a., die Sie spenden könnten?

„Werkeln“ Sie gern und haben etwas Zeit, um beim Aufbau und Einrichten behilflich zu sein?

Ebenso werden immer Menschen gesucht, die sich in der Sprachbegleitung engagieren möchten. Das Erlernen und Anwenden der deutschen Sprache ist einfach die Voraussetzung für gute und erfolgreiche Perspektiven und die so oft zitierte gelingende Integration.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, da könnten Sie unterstützen und mithelfen, entweder mit Mobiliar u.ä. oder Ihren handwerklichen Fähigkeiten oder einfach mit Ihrer Zeit für ein Gespräch, wenden Sie sich bitte auch bei Fragen an: den Nachbarschaftskreis Vinnhorst per Email: nk-vinnhorst@gmx.de oder an Stieglitz Tel.:0511/748616

Neue Bürozeiten

Ende Juni feiern wir nun endgültig den letzten Gottesdienst in St. Christophorus.

Auch wenn der offizielle Profanierungstermin durch das Bistum Hildesheim noch nicht bekannt gegeben wurde, bleibt es für uns dabei, da wir den Zeitplan, den wir mit dem neuen Besitzer unseres Grundstücks, dem Heimatwerk, abgesprochen haben einhalten müssen. Uns bleiben bis zur Übergabe aller Gebäudeteile dann noch drei Monate. Am 1. Oktober 2018 wird das Heimatwerk mit dem Rückbau / Abriss beginnen.

Von vielen Seiten wurde ich schon gefragt: „Und was machst du, wenn St. Christophorus geschlossen wird?“ Nun ich hatte viel Zeit darüber nachzudenken. Ich werde meine Wochenarbeitszeit (auf eigenen Wunsch!) reduzieren. Und zwar nicht nur um die Stunden in St. Christophorus.

Deshalb werden sich auch in St. Adalbert und St. Hedwig die Büroöffnungszeiten wie folgt ändern:

St. Adalbert:

1., 2., 4., 5. Mittwoch 9-11 Uhr

3. Mittwoch: 14.30-16.30 Uhr

am 3. Mittwoch wird das Büro immer am Nachmittag statt am Vormittag geöffnet sein, da der Seniorengottesdienst mit anschließender Begegnung am 3. Mittwoch des Monats zukünftig in St. Adalbert sein wird.

St. Hedwig:

Donnerstag 14.30-16.30 Uhr

Die neuen Zeiten gelten ab dem 6. August 2018. Vom 2. Juli - 3. August 2018 sind beide Büros geschlossen.

Michaela Poloczec, Pfarrsekretärin



Palmsonntag in St.Hedwig
&
Osternachtfeier in St.Adalbert

Fotos von Peter Woisch

Was ist hier falsch?

Tiki Küstenmacher



Lösung: Sonnenbrille, Anorak mit Reißverschluss, Zeitung, Weinflasche, Fotoapparat, Hund, Gitarre, Sonnenhut, Turnschuhe, Flipchart

DIE GUCKLOCHS



Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 46

Aug - Nov. 2018 / 22.07.2018

Beiträge an: pfarrbriefteam@st-maria.de
oder im Pfarrbüro abgeben.

**Die Redaktion behält sich das Recht auf
sinnwahrende Kürzungen vor.**

**Beiträge die nach Redaktionsschluss ein-
gereicht werden,
können nicht berücksichtigt werden!**

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria

PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller

Tel.: 74 42 25

e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:

Christian Bsteh (cb)

Ursula Bsteh (ub)

Peter Eckermann (pe)

Jutta Golly (jg)

Pfarrer Bernd Langer (bl)

Michaela Poloczek (mp)

Fotos:

Peter Woisch

Gottesdienste

Samstag

17:00 Uhr	St. Christophorus	Vorabendmesse
18:30 Uhr	1.+3.Sa St. Hedwig 2.+4.Sa St. Adalbert	Vorabendmesse

Sonntag

09:30 Uhr	St. Marien	Hl. Messe
10:45 Uhr	2.+4.So St. Adalbert	Gottesdienst der ukrain.-orth. Gemeinde
11:00 Uhr	1.So St. Adalbert 2.So St. Hedwig 3.So St. Adalbert 4.So St. Hedwig (ab Sep. 2016)	Hl. Messe + Kinderkirche Hl. Messe Hl. Messe Familiengottesdienst + Kinderkirche (nicht in den Ferien)
12:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe in kroatischer Sprache
14:00 Uhr	3.So St. Christophorus	Hl. Messe in ungarischer Sprache
16:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe in italienischer Sprache
17:15 Uhr	1.So St. Marien	Hl. Messe in englischer Sprache
18:00 Uhr	2.So St. Marien	Hl. Messe in französischer Sprache

Montag Kein Gottesdienst

Dienstag

08.30 Uhr	St. Marien	Rosenkranzandacht
09:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Christophorus	Hl. Messe

Mittwoch

09:00 Uhr	1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert	Hl. Messe Hl. Messe
15:00 Uhr	3.Mi St. Christophorus	Hl. Messe

Donnerstag

15:00 Uhr	St. Hedwig	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Adalbert	Hl. Messe

Freitag

08:30 Uhr	St. Christophorus	Rosenkranzandacht
09:00 Uhr	St. Christophorus	Hl. Messe
18:00 Uhr	3.Fr St. Marien	Hl. Messe in tamilischer Sprache
19:00 Uhr	St. Hedwig	Hl. Messe

Christi Himmelfahrt

Mi. 09.05 2018

17:00 Uhr St. Christophorus

Do. 10.05 2018

09:30 Uhr St. Maria

11:30 Uhr Bernwardswiese

17:00 Uhr St. Hedwig

19:00 Uhr St. Adalbert

Pfingsten

Sa. 19.05.2018

17:00 Uhr St. Christophorus

18:30 Uhr St. Hedwig

So. 20.05.2018

11:00 Uhr St. Maria

Internationale Messe

Mo. 21.05.2018

10:00 Uhr St. Maria

10:00 Uhr St. Adalbert

17:00 Uhr St. Christophorus

18.30 Uhr St. Hedwig

Fronleichnam

(mit Prozession)

Do. 31.05.2018

10:00 Uhr St. Maria

So. 03.06.2018

10:00 Uhr St. Christophorus

Firmung

24.06.2018

10:00 St. Christophorus